

Professor Marquardsen's Vortrag im national-liberalen Verein.

Die Sitzung des national-liberalen Vereins am vorigen Samstag...

Es ergiff nunmehr Herr Professor Marquardsen das Wort, der im Eingang den Bericht des Vereines...

kennen und zugleich den besten Willen haben, den Arbeitern zu helfen...

Rechner geht näher auf die wichtigste Thatsache ein, die Bewilligung der 366 Millionen.

hörte man wieder den Vorrath, es würde den Groß-Brennereien ein gewaltiges Gewicht bei der Steuererhöhung gemacht.

Herr Bethke gedenkt dankbar der Opfer, die der Vorredner dem Verein gebracht.

Kleine Mittheilungen.

Welchenmuth eines Knaben. Das Stöckholmer Blatt 'Dagens Nyheter' theilt mit: An einem Tage in der vorigen Woche...

Theologie das Aufsehen an der Pforte, die Vorträge zu vertheidigen...

Ueber die christlichen Frauen erzählt das 'Echo' nach italienischen Quellen Folgendes: Die Frau eines reichen Wohlthäters...

Die Liebe zu einem Mädchen. Man schreibt uns aus Moskau: In einem politischen Prozesse...

'Fresta' und ist im Gegensatz zu den altberühmten Burdenschaften eine 'Mädchenchaft'...

Die Nachgehäng. Die Novelle zu dem Gelehrten der Quartierleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden...

Ein neue 'Colleen' und zwar eine recht eigenartige, fast wie das 'M. B. Zolt' erzählt, den bereits bestehenden...

Das sonst so stille Helfingborg hat kürzlich recht beneidete Tage durchgemacht!

Ein neue 'Colleen' und zwar eine recht eigenartige, fast wie das 'M. B. Zolt' erzählt...

Die folgende Scene kann sich nur der Wirklichkeit gemäß ausmalen, der selber Soldat gewesen ist.

gingen die National liberalen mit dem Freisinn zusammen. Hilfe gegen staatsgefährliche Tendenzen müßte die Partei von rechts und links nehmen. Herr Professor Friedberg erinnerte daran, daß sich in den letzten Jahren die Partei nicht an die sozialpolitischen Aufgaben gewandt habe. Das sei 1884 mit der Heideberger Erklärung anders geworden, und diese sei zum großen Theil das Werk des Herrn Professor Marquardt. Seit damals datiere die Erhebung der Partei. Der Erfolg der letzten Wahlen habe für Halle allerdings die bittere Seite, daß die unmarxistische Coalition Freisinn-Sozialdemokratie gestrichelt habe. Um die Sozialdemokratie zu schwächen, sei vor Allen Fortsetzung der sozialen Reform nöthig. Die national liberale Partei finde mit ihren Bestrebungen im deutschen Volk vollen Boden.

Herr Betsche giebt der hohen Freude über den heutigen Beschluß der Budgetkommission Ausdruck. Das sei eine wertvolle Sicherung des Friedens. Der beste Hort desselben sei aber unser großer Kaiser und so schließe er die Versammlung mit einem donnernden Hoch an denselben. Inebend stimmte die Versammlung ein. G. S.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 2. Mai 1887.

* [Lutherfestspiel.] Immer mehr wendet sich das Interesse der Bürgerchaft dem Lutherfestspiel zu, das schon in großen Maßstaben von den Anschlagstafeln herab angeündigt wird. Die Vorbereitungen werden unausgesetzt betrieben, und mit großer und dankenswerther Hingebung widmen sich die Spielenden, lebende und nichtlebende, und die Sänger des Ulrichs- und Domkirchenchors, welche freundlich die Chorpartien übernehmen haben, ihrer schönen Aufgabe. Daß das Ganze eine hohe bedeutende Leistung und einen hohen Genuß darbieten wird, steht außer Zweifel; und nach den Erfahrungen, welche in Wittenberg, Erfurt, Torgau, gemacht worden sind, darf von Dr. A. Heßler eine hochinteressante und künstlerische Darstellung des jugendlichen, noch im Steigen begriffenen Luther erwartet werden. Die Programme, welche alle Namen der Mitspielenden und einen Orientierungsplan des Saales im „Prinz Karl“ enthalten, sind im Druck, und werden sowohl bei der Willkurausgabe, als vor Beginn der Aufführungen für 10 Pf. verkauft. Die Bühne wird jetzt aufgeschlagen, und es wird demnächst die erste Kostümprobe gehalten werden können. Die erste Vorstellung am Sonnabend wird durch einen Prolog eröffnet werden, den eine Dame sprechen wird. Der Dichter G. Herrig wird zweifellos auch einer Vorstellung beizuwohnen, und die hohen Behörden und sonstige hervorragende Personen in Stadt und Provinz, an welche Einladungen ergangen sind, werden hoffentlich der Einladung nachkommen. Ueberhaupt darf auf einen zahlreichen Besuch aus der näheren und ferneren Umgebung Halles gerechnet werden, da die meisten Blätter der Provinz die Ankündigung der Lutherfestspiele enthalten, und die Plakate überall hin verbreitet werden. So ist alles angehen, um dem Festspiel Herrigs zu einem schönen Gelingen zu verhelfen und unserer Stadt einen hohen und weitgehenden Genuß darzubieten; — wünschen wir allen Theilhabenden den verdienten Lohn und reichen Erfolg.

* [Auszeichnung.] Se. Majestät der König haben Allerhöchste Gnade, dem Straßensalats-Werkmeister a. D. Rogalla zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen zu verliehen.

* [Univeritäts-Nachrichten.] Am 30. April. dem 4. Annullationsfeste, wurden bei hiesiger Universität immatriculirt: 43 Theologen, 21 Juristen, 32 Mediziner, 21 Philosophen, 20 Landwirthe, 2 der Jagdwissenschaften, zusammen 139. Die Gesamtzahl der bisher immatriculirten Studirenden beträgt nunmehr 380.

* [Am Bürger-Verein für nächtl. Interessen] wurde von dem Herrn Vorstände ein Ansuchen bekannt gegeben, in welchem die Vereinstagungen ersucht werden, durch den Besuch des demnächst zum Besten der Ferienkolonien stattfindenden Konzertes dieses Unternehmers unterstützen zu wollen. Am Anschluß hieran kamen andere unsere Schulen betreffende Angelegenheiten zur Besprechung. In letzter Zeit sind hiesige Bürger dafür eingetreten, daß die Unterrichtszeit am städt. Gymnasium nur auf den Vormittag verlegt werden möge, damit die Schüler längere und zusammenhängende Erholungsstunden erhalten. Dem Vornehmen nach findet diese Ansicht, daß nur Vormittagsunterricht erteilt werden soll weitest Beachtung. Hierzu wurde gesagt, daß ärztlicherseits eine solche Unterrichtsänderung nur gut gelassen werden könne, doch dürfte dieselbe erschwerlichens mancherlei Bedenken erregen, da junge ungeschickliche Leute gar zu leicht bei alzu reichlicher befehrer Freiheit auf Fernwe gehen könnten und hier die längere Zeit des Alleinseins für jugendliche Gemüther mannigfache Fährlichkeiten. Nicht zu vergessen ist außerdem, daß durch eine solche Unterrichtsfinderverlegung gewissermaßen das Familienleben dem in den meisten Bürgerfamilien sei es städt. das Mittagsessen um 12 Uhr erfolgen würde. Dessen beizuwohnen, sei aber dann dem Gymnasium behufs der Schule nicht möglich, da dessen Unterrichtsschluß erst um 1 Uhr erfolgen könne. Für die heißen Sommermonate dürfte sich eine verträgliche Anordnung vielleicht empfehlen, dieselbe aber für immer einzuführen sei nicht unbedenklich und am wenigsten eigne sich dieselbe für unsere Volks- und Bürger Schulen. Ferner wurde auf die mancherlei Unzuverlässigkeiten hingewiesen, welche darin ihren Grund haben, daß die verschiedenen Schulen verschiedene Ferien haben und tiege es ebenso im Interesse der Eltern wie auch der Lehrer, daß wenigstens der Ferienanfang an allen Schulen, höheren und niederen ein gleicher

sei. Ferner wurde der neue Schulbau in der Halle (Clarusstraße) in den Bereich der Besprechung gezogen und darüber Klage geführt, daß man mit der Fertigstellung der Schulneubauten vielfach zögere. So seien erst jetzt zu dieser Schule, deren Bauern auf Spielern mit Vogensstellung erledigt werden sollen die Schichtarbeiten ausgeführt worden. Wünschig der Setzung wurde gesagt, daß es sich wohl empfehlen dürfte von der projektierten Aufhebung abzusehen und Dienstwohnung oder Warmwasserheizung einzurichten. In Berlin, einer Stadt, welche mit einem Hausbauvergebot von 66 Millionen arbeite, sei die Aufregung, weil gemütlichstchädlich, verworfen worden. Was die Postfachschule anlange, so sei es wünschenswert, daß diese unshöne und als Schule unpraktisch eingerichtete Gebäude baldmöglichst beseitigt und das gewonnene hochwertige Baurealm im Ganzen, oder vielleicht noch besser im Einzelnen verkauft werde. Ein Terrainaustausch, wie er ehemals der Stadt angeboten wurde, empfehle sich jedoch keinesfalls, denn die Stadt müßte in berechneten Angelegenheiten stets freie Hand behalten. Was die Verzögerung der Bebauung unserer Halle anbelange, so dürfte sich die Stadt wohl in einem Versuch befinden, wenn sie glaube auch zu Anfang möglichst viel für eine Baufelle verlangen zu müssen. Nachweilig erhält jedes Terrain erst dann einen höheren Werth, wenn mit der Bebauung vorgegangen wird. Gerade jetzt, wo eine äußerste rege Bauthätigkeit in unserer Stadt herrscht, empfehle sich der Verkauf einzelner Terrainabschnitte in der Halle, durch deren Bebauung die rechts- und linksseitig gelegenen Bauzellen eine außerordentliche Vertheilung erleiden würden. Zudem möge man bedenken, daß wenn für 1 Quadratmeter 100 Mark geboten werden, dies für eine Quadratruute die nette Summe von 1420 Mark ausmacht. — Belastung wurde die durch die Schuljugend u. bewirte Devisierung einzelner Promenadenstücke am Moritzwälinger und vor dem rannischen Thore, denen die Einfriedigung fehlt. Wenn nach dieser Seite hin nicht bald besser eingegriffen werde, dürften diese Promenadenstücke reich an völligen Zerstörung preisgegeben und die in der Promenade am Moritzwälinger befindliche, die Anlagen verunreinigende Müllegrube noch mehr als bisher den Augen der Passanten und Anwohner ein Aergerniß werden. Ferner sei es dringend wünschenswert, daß mit dem Erbauen einer Bedürfnisanstalt und dem Errichten von Gaslaternen auf der Wästelwiege vorgegangen werde, denn nur dadurch sei es möglich die vielfach dort vorkommenden Unziemlichkeiten zu beseitigen. Eingetreten wurde ferner bei der Erwerbung des Landraas- und des sogenannten Pefilengruoresackers, damit dem im Allgemeinen städtisch behandelten Sieden unserer Stadt der durch eine Fäure oder Bräute zu vermittelnde Zugang zu der Halberwedenpromenade, den ausgetrockneten Bädern an der Ecke z. x. erschlossen werde. Mithingheit wurde noch, daß in der Moritzburger Hofers Schießbänken, jedenfalls mit Pistolen, vorgenommen werden. (Sonnabend Nachmittags 4 Uhr zuletzt beobachtet.) Dies sei jedenfalls unstatthaft, da der Lärm die Nachbarschaft störe und es bei dergleichen Übungen nicht ausgeschlossen bleibe, daß sich die oder jene Kugel einmal verirren könne. Belanlich habe man aus den erwähnten Gründen den hiesigen Schießbänken das Verbot ihrer in der Stadt belegen Schießplätze vor längerer oder kürzerer Zeit gänzlich untersagt. Ferner wurde es als wünschenswert erachtet, daß das von Schießbänken u. f. v. einrückende Militär in engen Straßen nicht leistungswertig marschire, wodurch der Wagenverkehr gehindert und die Passanten umsäthigerweise belästigt werden. Bei Besprechung der Stadtverordnetenvorlagen kam zur Erwähnung, daß die Breite der Wästelber Straße zu gering bemessen worden sei und hätte es sich empfohlen, dieselbe anstatt auf 15 Meter auf 18 Meter festzusetzen.

* Ueber den Fortgang der Bibel-Revision macht ein Mitglied der Redaction, Professor Dr. Kamphausen im Kirch. Anz. folgende Mittheilung: Die am 12. und 30. April d. S. nach Halle berufene Theologenkommision hat mit der dritten und letzten Sitzung der alttestamentlichen Bücher begonnen und zwar zunächst mit Jeraja und den Wälmern, nachdem die über die „Propheten“ eingehenden zahlreichen Gutachten der über die „Propheten“ durchberathen waren. Der Bestand der jetzt zumangeordnete Wiener-Konferenz nur aus acht Personen, da mehrere höchstbedeutende durch Krankheit am Gedächtnis verhindert wurden. Unser D. Schröder von Cannstadt, dem Herausgeber der Probebibel, waren anwesend die Professoren Schlotmann und Mehm von Halle, Zeißig von Leipzig und Kamphausen von Bonn, ferner die Konfirmandenrätbe und Wärlar Clausen aus Hofheim und Kälin aus Dresden, sowie Superintendent Hoffmann aus Pommern. In der ersten Sitzung machte der eingeleitete Direktor der Studiensche Strömungen und der v. Carlens'che Bibliothekar Dr. Fried. Mittheilungen über die in Aussicht genommene Revision der deutschen Sprachformen. Es hat sich ja das Bedürfnis herausgestellt, daß aus Schulmännern und anderen Gelehrten welche mit der Sprache vertraut sind, den praktischen Anforderungen der Gegenwart gleich vertrat sind, eine Kommission für die geeignete Feststellung der deutsch-prachlichen Form der deutschen Sprache errichtet werden. Unter Mittheilung der von Cobler hat mit dankenswerther Bereitwilligkeit die nächsten Gesamtkonferenz für den Wintertermin für einen solchen deutsch-prachlichen Kommission zu Berneinung gestellt, und dem ebenangelegten Ober-Konferenz in Berlin alle weitere überlassen. Es ist daher zu erwarten, daß mehrere höchste Kirchenbehörden bald die geeigneten Männer gewinnen wird, welche die akademische aber einer Probebibel nicht immer angemessene Vorarbeit des am 6. Januar d. S. beimgangenen D. Georg Karl Freymann (am germanischen Museum in Nürnberg) in die geeignete Form umgehen. — Die Tage vom 12. bis 16. April sind dem Buche Jeraja gewidmet worden; am 18. April begann die Wiener-Konferenz mit der letzten Sitzung der Wälmern, an welche sich in Berlin d. S. die dritte Sitzung von Jeremia, Gedechiel, und schließlich einigen kleineren Propheten angeschlossen ist. Die Unter-Kommissionen, welche bereits die Genesis am und Jeremia zur Güte fertig gestellt haben, werden in der Winterwoche und im Herbst vor oder nach der Wiener-Konferenz wieder zusammenzutreten. Kurz die Arbeit wird fröhlicher, so bald es nur möglich ist. Es ist über das jetzt benutzte Buch Jeraja noch etwas zu sagen, so ist nicht zweifelhaft, daß die Probebibel

im Ganzen manche dankenswerthe Verbesserung erfahren hat. Die Dithelbener Wiener-Konferenz hatte a. B. zu 9. 6. f. einige kleine Änderungen gewünscht; so ist jetzt statt des unbedeutenden „welches Herrschaft“ genau nach dem Sprachgebrauch geleset worden, und die Herrschaft und vor „seinem Königreich“ ist statt des beträchtlichen (vgl. 5. Moß. 17. 20.) „am“ welches Luther ergänzt, das allein deutliche „in“ eingesetzt worden. In der hochbedeutenden Stelle Jer. 30. 29 ist das „mit der Hand“ zum Bezug des Herrn genau treffend in ein „Geben“ am „Sternenpiel“ umgewandelt worden. Jer. 36. 11 ist das salomische „Karte Hande von Sebe“ richtig und verständlich durch „geringe Dinge“ ersetzt, Jer. 57. 13 statt „Eitelkeit“ nun „ein Buch“ geschrieben worden.

* Aus untern Schulen.] In der vergangener Woche in Magdeburg abgehaltenen Mittelschullehrerversammlung beschäftigten sich aus Halle die Herren Lehrer Schmelz II (Volksschule) und Lorenz (Bürgerchule). Beide Herren haben das Examen ehrenvoll bestanden. Dasselbe begann am Dienstag und dauerte bis Sonnabend (incl.) Von den 22 Examinanden bestanden 13. Von 5 Abnehmern gebildeten Herren, welche das Examen mitmachen bestranden 2. Welche Anforderung in dieser Prüfung gestellt werden, dürften aus folgenden Fragen, welche u. A. in der Religion mündlich ausschließlich zu beantworten waren, zur Genüge erhellen. Der betreffende Examinand mußte sich aussprechen über die Antikeitritarier, — König — den 2. Theil der Richter — den 2. Theil der Testamente — die Katterer — Cyprian — Felicitissimus — Novatus — Gregor illuminator (Armenische Kirche) — Monophysiten und Monotheloten — den Vogebezug in der Schöpfung — die Samenpflanzen — die Gnostiker — die Herodianer — Verwandtschaft zwischen Nabal und Jehu — Römerbrief, Kapitel 4 und 5 (Eintreibung und Inhalt) u. i. v.

* [Schulischl. u.] Im benachbarten Kreisdistrikt hat die Schule wegen des dort herrschenden Diphtheritis geschloffen werden müssen.

* [Ablehnt.] Dr. Schwab, der langjährige Wittsent am hiesigen landwirthschaftlichen Institut, das den an ihn ergangenen Ruf, die Leitung einer neu zu gründenden agrarökonomischen Versuchsanstalt in Surabaja auf Ost-Sava zu übernehmen, nach längerer Verhandlung abgelehnt.

* [Mutterung.] Heute Morgen traf der Brigadegeneral Herr General-Major Pateron aus Erfurt nebst Adjutant und einem Intendanten-Assessor hier ein und nahm eine eingehende Mutterung der Befeldungsgegenstände z. d. Mannschaften der hiesigen Garnison vor. Zu diesem Besuche hatte eine Abtheilung von Mannschaften des 1. Batallions auf dem Schulhofe vis-a-vis der Kaserne aus dem Sandberge Aufstellung genommen. Die Befichtigung wird auch auf die Montirungs-Kammern in Jungschaue ausgehend.

* [Aus dem Bureau des Stadt-Theaters.] Fel. Julie Will hat sich wegen wiederholt eingetretener Inaktivität geneigt gelassen, die „Freischütz“ Vorstellung am Sonnabend den 30. d. M. durch eine mit einem Skandalisatzel motivirte Absage stören zu müssen, und ist diese Absage der Direction erst gegen 12 Uhr in die Hände gekommen. Um die Vorstellung ausrecht zu erhalten, und da eine Requisition von augeblich nicht mehr anging, hatte sich Fel. Wismann bereit erklärt, die Rolle der „Aathe“ zu übernehmen. Nach der Nachmittagsvorstellung des Fingenerbarons, in welcher Fel. Will die „Saffi“ zu singen hatte stand dadurch für die mehrere Tage gültige Absage der letztgenannten Dame in Frage, und konnte nur dadurch gerettet werden, daß Fraulein Wegener, welche Abends eine für sie neue Rolle, in der Rolle „Wismann“ hatte, sich dazu bestimmen ließ, am Sonntag 2. Mal aufzutreten und auch in der Nachmittagsvorstellung die Partie der Saffi zu übernehmen. Dienstag den 3. Mai gelangt im selben Abonnement zum letzten Male „Marie Stuart“ zur Aufführung. Auch für diese Vorstellung gelten die besprochenen Ermäßigungen für die Schüler. Mittwoch den 4. d. M., den 7. Tage, bleibt das Theater geschloffen. Sonnabend den 5. d. gelangt zum ersten Male „Hamlet“ zur Aufführung; Sonntag den 8. d. Nachmittags 3/2. Uhr wird zum 10. und letzten Male „Der Verschwendter“ gegeben werden. In dem Concerte des Verschwenders wird die hier mit so vielen Beifall aufgenommene Upland-Feier wiederholt. Die regelmäßigen Vorstellungen des Stadttheaters schloffen voraussichtlich Donnerstag den 12. Mai inclusive. Von den bisher im Schauspiel engagirten gewählten Mitgliedern verbleiben auch für die nächste Saison: Julia Behre und Frau Behr; von den Herrn der Charakterspieler Herr Müller, Herr Patry, Herr Pfeifer, der Komiker Herr Doff, und Herr Friedau. Als erste Liebhaberin wurde Fel. Freisinger vom Hoftheater in Dessau engagirt. Die Dame wird nur die eine Saison in dem Verbands des Stadttheaters in Halle bleiben können, weil sie bereits für die nächste Saison für das Stadttheater in Leipzig durch mehrlährigen Contract verpflichtet wurde. Als Schauspielerei für jugendliche Liebhaber sind die Herren A. B. oskny und Kirsch engagirt. Für Wärlarrollen wurde Frau v. Wangenheim Dub vom Hoftheater in Götha gewonnen. — Der Oper bleiben erhalten: Die Herren Heitshof, Utner, W. Müller und Schafnitz, auch Herr W. Schelte ist als für die nächste Saison engagirt zu betrachten, da ein von der Direction auf Anerkennung des nächstjährigen Contractes angelegener Proceß durch das Gericht zu Gunsten des Stadttheaters in Halle entschieden worden ist. Von den Damen sind reengagirt: Die Coloratursängerin Frau Charles Schirch mit dem Besuche als Gast für die Saison, Fel. Alexandria Wittschinör als dramatische Sängerin, Fel. Carria Goldfilder für Mesopropartarian und Fel. Auguste Berner als Fern-Soubrette.

* In hohem Grade bedauerlich ist es, daß es Herrn Musikdirektor Halle nicht gelingen konnte, die Abon-

Auction.

Dienstag den 3. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr verleihe ich **Geiststraße 42** hier selbst **zwangsweise:**
2 Sophas, 1 Kleiderschrank, versch. Servantlebensstücke und noch andere Sachen.
Kraft, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsversteigerungsverfahren.
Dienstag den 3. d. Mts. Vorm. 11 Uhr verleihe ich **Geiststr. 42** hier:
2 Schreibsekretäre, 2 Kleiderchr., 1 Sopha, 1 Trümmerspiegel mit Marmor-Consolle, 1 Nähmaschine, 1 Harmonium, 9 Faß Bier etc.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Dienstag den 3. Mai Vormittags 11 1/2 Uhr verleihe ich im **Gasthofe „zum Rüderberg“** in **Siebichensein** zwangsweise:
2 Sophas, 1 Kleiderschrank, einen Schreibsekretär, 1 Vertikal, einen Küchenschrank, 3 Tische, 3 Stühle u. 1 Spiegel.
Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle a. S.

Oswald Bier. **Marselle.**
 Verzeichnis meiner 29 Central-Bezirke (inb. Weinstadt) in Deutschland:

| | |
|---|---|
| BERLIN, Hauptgeschäft: bis August 1887. a) Wabrisse 25, u. vom August 1887 ab: b) Festschneise 15, a. Belle-Alliance 11, 7. c) Jenaerstr. 48. d) Friedländerstr. 105. e) Alexandrinerstr. 24. | mit Stamm-Einstück von 9-11 Uhr Vorm. 10 u. abends 8 u. 20. a) mit Mittagstisch à la Palais Royal von 10 u. bis 12 u. Abd. Diverse Suppen... 10, a. Fisch oder Kalbs oder Gemüse mit Bellag... 25. b) Braten... 35. c) Compot oder Salat... 40. d) Dessert... 15. |
| Berlin, Lützowstr. 7. Brandenburger Casparstr. 11. Cassel, St. Martinstr. 11. Königsberg (Pr.), Münsterstr. 17. Potsdam, Kaiserstr. 5. | MIT kaltem u. warmem Speisen zu jed. Tageszeit à la Carte. [N. 102] |
| Berlin, Lützenstr. 133. Dresden, Matthäusstr. 95. Hannover, Prinzenstr. 35. | Nur Flaschen-Verkauf ohne Spesen. Nur Flaschen-Verkauf. |

10 Abonnementkarten Nr. 6. — Jede Karte wird für 1887 80 Pfg. für jede folgende Speise in mehreren ähnlichen Geschäften mit Küche... in Zahlung genommen. — Bitte am zuletzten Besuche, damit ich durch grossen Umsatz im Stande bin, meine Karten stets des Neuesten und das Beste zu bieten zu können. An Bestellungen mehrerer wird es niemals fehlen, deshalb bitte ich, eventuelle Beschwernisse über Bedienung etc. (nicht anonym) an m. Hauptgeschäft zu richten.
Oswald Bier.
 Die Preisliste des Weines, Spirituosen etc. ist bei den Filialen von Hohenzollernstr. 21. 100 Pfg. zu haben.

H. Schindler, Uhrmacher,
Kl. Ulrichstraße 4.
 Empfehle mein gut sortirtes

Lager
in Wand- u. Taschenuhren.
 Regulator von 15 Mk. mit Schlagwerk, 14 Tage gehend, mit feinem Gehäuse 24 Mk., **goldene Herren-Memorior** von 50 Mk. an **Stannait-Doppeltaschel** 80 Mk., **goldene Damen-Memorior** von 30 Mk. an, **Cy-lindersuhren** in Silber und Neusilber von 10 Mk. bis 50 Mk., **Herren- u. Damenketten**, **Talms, Nadel- u. Stahlketten**, **Training- und Reiballons.**
 Für gutes Wehen beste Garantie. Reparaturen werden billigst ausgeführt.

Geräucherte Goldfische (feinste Delikatessen), à Stück 40 Pfg.
Prima Caviar, à Pfd. Mk. 2,25, 2,75 u. 3,00 empfiehlt die **Fischgrosshandlung**
J. Schmidt jun.,
 Ulrichstraße 46.

P. P.

Meinen werthen Kunden und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage das von mir als Verkäufer geführte **Möbelgeschäft der 2ten vereinigten Tischlermeister** für alleinige Rechnung weiterführen werde.
 Mein Bestreben wird sein, die mich Beschrenden in alter Weise zufrieden zu stellen und bitte um weitere gütige Berücksichtigung.
 Anfertigung von Möbeln nach Zeichnung und Angabe prompt und billig.
 Halle a. S., den 1. Mai 1887.
Schlagungswoll

Gustav Leirich, Tischlermeister,
 Alter Markt 3 (Altenburger Hof).

Im Verlag von **Richard Mühlmann** ist soeben erschienen und in jeder Buchhandlung zu haben:

Jesus, der Auferstandene, der Fels des Heils.

Preisigt
 am zweiten Osterfesttag über Kor. 15, 17—20 gehalten
 von **D. G. Hoffmann,**
 Pastor zu St. Laurentii.
 Auf Wunsch zum Besten des Kirchenbaues in Druck gegeben.
 Preis 25 Pfg.

Die Ziehung der zweiten **Marienburger Geld-Lotterie** ist vom 26. April auf den **9., 10. u. 11. Juni 1887** verlegt.
 Eine nochmalige Verlegung findet unter feinen Umständen statt.

Täglich zweimal frischen Spargel

empfiehlt **Brecht, Gärtnerbesitzer** in **Cröllwitz.**

Kinderwagen werden schnell und billig wieder wie neu gemacht
gr. Ulrichstr. 61, A. Boerner.
7. neue Sitz- u. Kinderwagen sehr billig **gr. Ulrichstr. 61, Seitengebäude.**

Frankfurter Apfelwein
 hochfeines Produkt, vorzüglich zur Cur, sowohl angenehmes erfrischendes Getränk und zu Bowlen und Suppen besonders geeignet
 à Fl. 40 3 bei 5 Fl. exel. Gl. frei Sais.

Apfelwein-Champagner
 großartig schön, stark moussirend, à Fl. 150 3 incl. Gläs.
Mittwoch d. 4. bis Freitag d. 6. Mai
Apfelwein vom Faß à Tr. 40 Pfg., 5 Str. 175 Pfg. empfiehlt
Reinh. Gebhardt, Nammsche Str. 21.

Gras-Samen
 echt engl. u. allen bessern Mischungen, 30—45 Pfg. d. Pfund empfohlen
Stolze's Blumenbazar,
H. Stolze & Co., Sophienstrasse 28.

Schwämme aller Art, auch **Lufah u. Grotthaus handförmig** empfiehlt **M. Waltsgott.**

Bohnerwiche u. Stahlspäne empfiehlt **M. Waltsgott.**

Grude-Coak

in ganz vorzüglicher Qualität.
Sachsse & Co.,
 Halle a. S., Magdeburgerstr. 51.

Hausverkauf.

Ein kleineres Haus Mitte der Stadt nahe am Markt welches sich gut vermiethet ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Uebernahme kann sofort erfolgen. Off. unter **Hausverkauf 90** Expedition d. Bl. abgeben.

15000 Mark

zur sichern Hypothek zum 1. Juli zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Off. unter **Ch. W. 3487** an **J. Bares & Co.** hinter erbitten. **Unterhändler werden nicht berücksichtigt.**

5500 Thlr. werden zur ersten Hypothek gesucht zu 4—4 1/2 % auf ein Haus in Halle, beste Geschäftslage. Offerten in der Exped. d. Bl. abzugeben.

1 leichter Handwagen wird zu kaufen gesucht
Theater-Restaurant.

6 Stellmacher-Gesellen werden gesucht gegen Reisevergütung.
Seipzig, Körnerstraße 50.
Klainschmar, Stellmachernstr.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Weirungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung,
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Pr. 3 M. Leise es Jeder, der an den Folgen solcher Fehler leidet. **Zu kaufen** verhandelt bemerken ihre **Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Seipzig, Neumarkt Nr. 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Victoria-Theater

Montag
Nanon.
Dienstag
Debut des jugendlichen Gefängnisleiters Hermann Kalisch.
Der Walzerkönig.
 Gefängnisposse in 4 Akten von Mannstädt.

Provisorischer Prachbau, Magdeburgerstraße. Halle.

Eden-Theater.
 (In diesem Genre größtes und elegantestes Continental-Etablissement) circa 2000 Personen fassend.
 Heute Montag u. morgen Dienstag **Extra-Monstre-Vorstellung** unter Mitwirkung des gesamten Edentheaters-Ensembles.
Die Myrikerin der Jander- und Geisterwelt,
neues Programm == dargestellt vom Director **B. Schenk.**

Grand Succés. Nur in neuester frappantester Manier.
Preis 9 Uhr:
Die Enthauptung
 eines lebenden fremden Herrn aus dem Publikum,
Große Einrichtungs-scene in 19. Jahrhundert.
 Selbst Herren Aerzte, Mediziner können den Enthaupteten vollständig unter-suchen.
 Nur noch kurze Zeit
Mstr. Carro mit seiner urwüchsigem **Androiden-Familie.**
Mstr. Lebrun,
 Transformators und Pfantist.
Mstr. Lebrun als Pepita.
Pas de deux,
 von den Solotänzerinnen **Geschwister Bellini.**
Malerische Reizen am die Erde.
Pracht. Tableau.
Die Erdbebenkatastrophe in Italien
 10fache Rieser-Wunderfontaine, lebenshaft lebende Bilder, Costüm-Gruppen.
Zum Schluss: Der Diamanten-Palast der Nymphen und Najaden,
 Große Fecrie.
 Kassensöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Billets zu ermäßigten Preisen bei Herren **Steinbrecher & Jaipfer.**

Steuer-Reklamationen werden gefertigt **Franz Schulze, Bär. Markt a. D., Nammsche Str. 5, p.**
Zum Beginn eines neuen Laubkurses in der Weltsprache ladet hiesige Damen und Herren auf **Dienstag den 3. Mai** Abends 8 Uhr in den großen Saal des Hotels „zum Kronprinz“ namens des **Halle'schen Volapük-Klubs** herüber durch ein **Prof. Kirchhoff.**

Ruder-Club „Neptun.“
 Unsere regelmäßigen Liebesfahrten finden von dieser Woche an vom „Paradies“ aus statt. Geehrte Herren, welche unserm Club beitreten wollen, bitten wir, ihre schriftliche Anmeldung nach dem Restaurant „Sovelle“ gr. Schlammung gelangen zu lassen.
Der Vorstand.
Thüring.-Sächs. Geschichts- und Alterthums-Verein.
Dienstag den 3. Mai Abends 8 Uhr **Berammlung im Hotel „gold. Ring“.**
Das Präsidium.
 Ein gelber Hund Sonntag in der Nähe des Waldfaters abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben
gr. Steinstraße 67.

Häuber's Restaurant,

Spiegelgasse 13.
Mittags-tisch im Abonnement **80 Pfg.** Morgens und Abends **Stamm.**
 In unserer Hause
Brüderstraße 16
 ist die herrschaftlich eingerichtete **Etage** oberhalb der Geschäftsräume 1. October zu vermieten. Näheres im Comptoir zu erfragen.
Sächsisch-Thüringische Aellen-Gesellschaft für Brauntoblen-Verwertung.
 Eine freundliche Etube für 30 Thaler von einer einzelnen Person zum 1. Juli zu beziehen
 gr. Klausstraße 11.
Fremdl. Wohnung in 1. Etage mit allen Bequemlichkeiten für 75 Thlr., sowie eine **Stoffwohnung** zum 1. Juli zu vermieten
Mühlgraben 12.

Bei den vorstehenden und nachstehenden Anzeigen sind die Preise in Mark und Pfennig angegeben. — Die Preise sind in Mark und Pfennig angegeben. — Die Preise sind in Mark und Pfennig angegeben.

